

Ein normales Stück Düsseldorf

Ein Herz für **Garath** hat die Rheinwohnungsbau. Zum **Stadtteil-Geburtstag** holte sie sich starke Partner sowie den Kabarettisten Manes Meckenstock in die Jury und vergab 17 000 Euro für **Kinder- und Jugend-Projekte**.

VON BERND BUSSANG

GARATH Manes mag Garath. Schließlich hat er eine Tante dort und ist schon häufiger in dem Stadtteil aufgetreten. So kam seine Liebeserklärung gestern bei der Preisverleihung nicht von ungefähr. „Garath ist mir wichtig“, sagte Meckenstock. Das Viertel im Süden der Stadt sei eben nicht so abgehoben wie andere. „Ich liebe diesen Stadtteil, denn er ist ein ganz normales Stück Düsseldorf“, sagte Meckenstock, der als Jurymitglied im Norberthaus die Preise vergab.

Insgesamt 17 000 Euro hatten die Rheinwohnungsbau gemeinsam mit weiteren Initiatoren (siehe Info) zum 50-jährigen Bestehen des Stadtteils für Kinder- und Jugendprojekte ausgeschrieben. 30 Schulen und Einrichtungen wurden angeschrieben, neun Projektideen gingen ein, berichtet Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau. Doch weil die Qualität der Einsendungen so hochwertig war, fiel den Juroren die Wahl schwer. Zunächst sollten drei Preisträger gekürt werden, dann wurden es sechs.

Ritter und Magd am Wochenende

Wie gefallen, kreativ und keineswegs „normal“ im Sinne Meckenstocks die eingeschickten Ideen waren, zeigten gleich mehrere Beispiele. So können sich Tempelritter Sir Wilhelm, die Magd Anna und ihre vielen Garather Mitstreiter über eine neue Bogenschießanlage sowie dringend benötigtes Küchen-



Spaß mit **Manes Meckenstock** hatten Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, die mit Vertretern ihrer Einrichtungen zur Preisverleihung ins Norberthaus gekommen waren.

RP-FOTO: GÜNTER VON AMELN

INFO

Sieger und Initiatoren

Preisträger Awo-Kindertagesstätte Spatzennest (Ernährung und Bewegung, 2000 Euro); Fritz-Henkel-Schule (Trommelprojekt, 2000 Euro); Montessori Kinderhaus St. Theresia (Bewegung, 2000 Euro); HellGa (Mittelaltergruppe, 3700 Euro); Montessori-Kinderhaus St. Norbert (Bewegung, 3700 Euro); Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus (Ernährung und Bewegung, 3600 Euro).

Initiatoren Rheinwohnungsbau mit Unterstützung der Wohnungsunternehmen Wogedo, Düsseldorf Wohnungsgenossenschaft, LEG, SWD, Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft, BWB, Eisenbahner Bauverein sowie Awista und Stadtwerke.

geschirr für das nächste Burglager freuen. Die beiden Mitglieder der Gruppe „Principis turba savea“ (Des Fürsten wilder Haufen) heißen mit bürgerlichen Namen Leif Solle und Anna-Laura Sattelberger. In ihrer Freizeit bauen die Jugendlichen Bogen und Schilde, schneiden Gewänder und campieren gemeinsam in originalgetreuen mittelalterlichen Zelten. Seit 2004 gibt es die Mittelalter-Gruppe im Garather Mehrgenerationenhaus „HellGa“. Prädikat: pädagogisch wertvoll. Denn ritterliche Tugenden wie Höflichkeit, Respekt und Gemein-

schaftssinn werden groß geschrieben.

Um gesundes Essen und Bewegung geht es gleich bei zwei Projekten: Die Awo-Kindertagesstätte Spatzennest und die Hellerhofer Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus legen mit ihren Schützlingen Nutzgärten an und zeigen ihnen, wie Salat und Gemüse in den Beeten wachsen, um später die Speisekarte zu bereichern. Gemeinsam säen, ziehen, ernten, kochen und natürlich speisen – das alles nicht ohne Hintersinn. Auf diese Weise sollen Kinder und Eltern mehr über

gesunde Ernährung erfahren. Entspannt geht es in den beiden Montessori-Kinderhäusern St. Theresia und St. Norbert zu. Eine Vogelnestschaukel soll den jüngsten Kindern von St. Theresia Nestwärme und wichtige Bewegungserfahrungen vermitteln. Aktives Ausprobieren an fein ausgeklügelten Geräten will St. Norbert bei seinem Bewegungskonzept ermöglichen. Auf Musikalität setzt schließlich die Fritz-Henkel-Hauptschule, die einen Trommellehrer in ihr pädagogisches Konzept integriert und damit beste Erfahrungen gesammelt hat.